



**Caritas
&Du**

FÜNFJAHRESBERICHT 2015-2020

EMILS KLEINE SONNE

Begegnungs- und Förderzentrum
für Menschen mit Beeinträchtigung



INHALTSVERZEICHNIS

Wer wir sind	4
Umfangreiche Therapieangebote	6
Logopädie	7
Ergotherapie	9
Musiktherapie	10
Physiotherapie	12
Kunsttherapie	14
Gruppentherapie	16
Psychotherapie	17
Programme für Jugendliche und junge Erwachsene	18
Das Aregak Bäckerei-Café	21
Brot und Freude teilen: #ourdailybread	24
Kinder mit Autismus	26
Orthopädische Hilfsmittel	28
Psychosoziale Unterstützung	29
Meilensteine 2015 - 2020	30
Mütter im Gespräch	34
Integration und Inklusion:	
Aktivitäten, Events, Besucher	38
Freiwillige	43
Kontakt	44

Wer wir sind

Ich bin seit sieben Jahren ein Teil der armenischen Caritas-Familie. Im Jahr 2015 schloss ich mich der Gemeinschaft von Emils Kleine Sonne an, kurz bevor das neue Förderzentrum eröffnet wurde. Wir wuchsen und entwickelten uns gemeinsam. Durch die Herausforderungen und Erfolge hat Emils Kleine Sonne nicht nur mein berufliches, sondern auch mein persönliches Wachstum, gefördert. **Hier begriff ich, wie jeder, der zu uns kommt, die wahre Bedeutung von Inklusion.** Ich verstand auf einer neuen Ebene, was es bedeutet, Menschen so anzunehmen, wie Gott sie geschaffen hat.

Mahatma Gandhi sagte einmal: „Sei die Veränderung, die du in der Welt sehen willst.“ Seit fünf Jahren bemühen wir uns bei Emils Kleiner Sonne, genau das zu tun. Jeder verlässt Emils Kleine Sonne mit einer neuen Perspektive für sein Leben. Die einfachen Lektionen, die wir lernen, sind Lektionen der Gleichberechtigung, Dankbarkeit, Empathie und Teamarbeit. Sie haben die Kraft, die Welt zu verändern, eine Person nach der anderen.

Mein Traum für die nächsten fünf Jahre ist es, diese Veränderungen auch in unserer größeren Gemeinschaft und unserem Land wiederhallen zu sehen. Danke, dass Sie uns helfen, einen Ort zu schaffen und zu erhalten, an dem diese Veränderungen gedeihen können.

Tigranuhi Akopyan
Direktorin, Förderzentrum Emils Kleine Sonne



Unser Auftrag ist es jungen Menschen mit Beeinträchtigung in Gjumri zu helfen, ein gesünderes, unabhängiges und integriertes Leben zu führen und sie dabei durch Therapien, Sozialisierung, Trainings und Beschäftigungen zu unterstützen. Wir glauben, dass alle Menschen das Recht haben ein Leben in Würde zu führen und unabhängig von ihren Fähigkeiten oder ihrem sozialen Status in das Gemeinschaftsleben einbezogen zu werden.

Ein Land im Umbruch

Die vergangenen fünf Jahre waren für das Land Armenien eine Zeit des wirtschaftlichen Wachstums, aber auch des politischen Umbruchs. Das Jahr 2016 war vor allem durch den Krieg mit Aserbaidschan im April geprägt, das Jahr 2018 durch die samtene Revolution, die zu einem friedlichen und positiven Machtwechsel führte. Tragischer Weise endete die Fünfjahresperiode so, wie sie begann: mit einem Krieg. Doch dieses Mal waren die Auswirkungen intensiver und das Timing grausam, da Armenien noch immer damit kämpft, sich von den katastrophalen Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020 zu erholen.

Ein sich entwickelnder Campus

Als Emils Kleine Sonne 2015 eröffnet wurde, war das Gebäude mit seinen großen, hellen Räumen und barrierefreien Bädern das erste seiner Art; mit Wärmepumpe und einer der größten Photovoltaikanlagen im Kaukasus. Die weiten Flächen und der große Hinterhof mit dem ersten inklusiven Spielplatz in Gyumri, wurden von Anfang an von den Kindern des Förderzentrums, aber auch von den Kindern der Nachbarschaft genutzt.

Seitdem ist Emils Kleine Sonne weiter angewachsen und hat sich großartig entwickelt. 2017 erhielt das Außengelände einen barrierefreien Wanderweg, der bei der Gemeinde in Gyumri sehr beliebt ist. 2019 pflanzten die Kinder von Emils Kleiner Sonne Obstbäume auf dem großen Hinterhof. Später im selben Jahr wurden über 150 japanische Sakura-Bäume von der japanischen Botschaft in Yerevan gespendet und entlang der Wanderwege gepflanzt.



Umfangreiche Therapie- angebot für alle Bedürfnisse



**2015 - 2020
besuchten 350 Kinder
Emils Kleine Sonne**

**Rund 16.500 Therapiesitzungen
wurden in 5 Jahren abgehalten**

**Die Arbeit mit den Eltern ab
dem frühest möglichen
Entwicklungsstadium des Kindes
ist wichtig, damit sie das Wissen
und Verständnis für die
Bedürfnisse ihrer Kinder kennen
und besser verstehen.**

Ein sich stetig erweiterndes Angebot

Bereits nach dem ersten Jahr seines Bestehens, konnten 85 Kinder und Jugendliche bei Emils Kleine Sonne therapeutische begleitet und betreut werden. Seitdem hat sich die Zahl der Begünstigten auf mehr als 120 erhöht. Seit 2018 haben zusätzlich mehr als 50 junge Erwachsene an Förderprogrammen des Zentrums teilgenommen.

Therapien

Die Mitarbeiter von Emils Kleiner Sonne arbeiten mit Kindern, um ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten zu entwickeln, Selbstpflege-, Sozial- und Lebenskompetenzen zu verbessern und sie auf ihre Unabhängigkeit vorzubereiten. Frühzeitige Intervention ist dabei ein wichtiger Teil der Arbeit. Probleme können am besten gelindert und die Ergebnisse verbessert werden, wenn Therapien schon in jungen Jahren beginnen. Aus diesem Grund behandelt und unterstützt das Team bereits Kinder im Alter von sechs Monaten. In der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen kommen verschiedene therapeutische Angebote zum Einsatz:

Logopädische Therapie

In der Logopädie arbeiten die Kinder an der Entwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten, ihres Verständnisses und Wortschatzes, sie beschäftigt sich mit der Stimme, der Sprache und den Problemen des Sprechens. Zwei Gruppenleiter*innen begannen im Jahr 2019 Logopädie zu studieren. Im Jahr 2020 setzten sie die Theorie in die Praxis um. Zusätzlich zu ihrer Arbeit mit den Gruppen arbeiten beide Therapeut*innen individuell mit einigen Kindern mit Sprachverzögerungen und -beeinträchtigungen.

Die Therapeutin Margarita bewertet jedes Kind und erstellt auf der Grundlage dieser Bewertung einen individuellen Arbeitsmethodenplan. Derzeit nehmen die Kinder an 20- bis 30-minütigen Einzelsitzungen teil. Die angewandten Methoden hängen vom jeweiligen Kind ab, können aber die bildzentrierte Boardmarker-Methode, den Einsatz von Videos und Spiegeln, Pustetechniken, Gesichtsmassage und verschiedene Spiele beinhalten. In Zukunft werden auch Gruppentherapiesitzungen mit Einbeziehung der Psycholog*innen und der Musik- und Kunsttherapeuten*innen durchgeführt.

Rubens Erfolg dank Logopädie

Als Rubens Eltern ihren Sohn aufwachsen sahen, erlebten sie nie die Freude, dass er „Mama“ oder „Papa“ sagte. Im Alter von vier Jahren hatte Ruben bereits eine Herzoperation überstanden, aber noch nie ein Wort gesprochen. Als Ruben begann, Emils Kleine Sonne zu besuchen, nahm er an verschiedenen Therapien teil, um an verschiedenen Beeinträchtigungen zu arbeiten, zu denen unter anderem die anatomischen Fehlbildungen des Mundes und eine verzögerte psychologische Entwicklung zählte.

Während der wöchentlichen logopädischen Sitzungen begann die Therapeutin damit, eine ausgezeichnete Arbeitsbeziehung zu dem Jungen aufzubauen. Neben logopädischen Maßnahmen setzte die Therapeutin die Gaumenmassage ein, um den durch die Gaumenspalte verursachten Sprachproblemen entgegenzuwirken. Außerdem arbeitete sie daran, ihn mit lustigen Spielen zum Sprechen zu motivieren. Nach einem Jahr Therapie

Seine Sprachtherapeutin Margarita berichtet: „Jedes Mal, wenn wir neue Fortschritte erzielen oder Ruben anfing, Sätze zu bilden, war ich begeistert. Ich nahm Videos von seiner erstaunlichen Entwicklung auf und schickte sie seiner Mutter, damit sie die gleiche Freude empfinden konnte.“

besucht Ruben nun die Schule; er kann Sätze mit drei Wörtern bilden, sich gut mit anderen Kindern verständigen und gedeiht selbstständig, auch ohne seine Mutter an seiner Seite. Seine Therapeutin Margarita sieht in ihm noch viel Entwicklungspotenzial.

Ergotherapie

An der Schnittstelle von Medizin, Pädagogik und Psychologie beschäftigt sich die Ergotherapie mit der Entwicklung von Handlungsabläufen und Fähigkeiten, die das Leben eines Menschen sinnvoller machen und die Bewältigung von Alltagstätigkeiten ermöglichen. Ziel ist es, die Möglichkeiten des Kindes zu erweitern, sich in die Gesellschaft einzubringen und ein unabhängigeres Leben zu führen. Die Ergotherapeutin Varduhi hilft den Kindern von Emils Kleiner Sonne bei der Förderung und Verbesserung der Grob- und Feinmotorik, Selbstständigkeit, Handlungsfähigkeit und Kommunikationsfähigkeiten, der Entwicklung von psychophysischen Funktionen durch die Beschäftigung mit Aktivitäten und dem Erzeugen und der Aufrechterhaltung sensorischer Impulse.

Als Vladimir im Februar 2019 zum ersten Mal zu Emils Kleiner Sonne kam, lief er auf Zehenspitzen umher. Er versuchte nicht, leise zu sein oder zu schleichen; er konnte nicht anders. Vladimir wollte auch keinen Augenkontakt herstellen und kämpfte mit einer verzögerten Sprache. Nachdem bei Vladimir Autismus und Hypersensibilität diagnostiziert wurden, begann die Therapeutin mit der sensorischen Integrationstherapie. Jetzt ist Vladimir in der Lage, seine taktilen, oralen und akustischen Umweltreize genau zu erfassen; er geht mit seinen Füßen fest auf dem Boden und kann Sprache besser verstehen.

Durch die psychologische Therapie hat Vladimir gelernt, unabhängiger zu werden und leichter mit anderen umzugehen; jetzt kann er auch den Kindergarten besuchen!





Musiktherapie

Durch das Spielen von Instrumenten und das Singen von Liedern trainieren Kinder Fein- und Grobmotorik, Sprache, Merkfähigkeit und Konzentration. Noch wichtiger ist, dass sie durch die Musiktherapie Freude und Entspannung erfahren, während sie gleichzeitig Selbstvertrauen und die Fähigkeit entwickeln, sich emotional auszudrücken. Jede Woche führt Musiktherapeutin Gohar Einzel- und Gruppenunterricht mit mehr als 50 Kindern und Jugendlichen durch. Während dieser Sitzungen können die Kinder beliebte armenische Lieder hören, verschiedene Musikinstrumente spielen und erlernen und sich auf gelegentliche Auftritte vorbereiten.

Als Mikayel 2017 zu Emils Kleiner Sonne kam, bemerkte Musiktherapeutin Gohar, dass er ein gutes Rhythmusgefühl hatte und gerne Schlagzeug spielte. Aus ihrer Sicht war es wichtig, dass Mikayel nicht nur seine musikalischen Fähigkeiten erforscht, sondern auch ein gewisses Maß an Erfolgserlebnissen hat. Am Ende des ersten Jahres, in dem Gohar mit Mikayel arbeitete, beschloss sie, ihn in die örtliche Musikschule zu schicken. Anfangs hatte Lehrer Samvel Bedenken, mit Mikayel effektiv arbeiten zu können. Gohar versicherte ihm jedoch, dass durch die Zusammenarbeit die Erfahrung für alle positiv sein würde. Im November 2019 durfte Mikayel voller Begeisterung, traditionelle armenische Lieder zusammen mit seinen Klassenkameraden auf dem „Side by Side“-Musikfestival aufführen.



„Wenn Eltern zum ersten Mal mit ihren behinderten Kindern zu Emils Kleiner Sonne kommen, sind sie meist sehr traurig und verzweifelt. Aber nachdem sie einige Zeit mit unseren qualifizierten Fachleuten verbracht und die Wärme bei Emils Kleine Sonne gespürt haben, lächeln die Kinder und Eltern aufrichtig. Ich liebe diesen Moment.“

Gohar, Musiktherapeutin



Physiotherapie

Unsere Expert*innen helfen Kindern, ihr volles Potenzial zu erkennen und zu entwickeln, um sich bewegen zu können, zu spielen, zu lernen und körperlich unabhängig zu sein. Das vom Physiotherapie-Team angebotene Trainingspaket ermöglicht eine effektive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Mobilitätskomplika­tionen oder anderweitigen körperlichen Beeinträchtigungen. Es bietet auch Informationen für Eltern und Angehörige darüber, wie man Fehlbildungen erkennt und Hilfe bei einem Therapeuten oder Arzt aufsucht.

Die Physiotherapeut*innen von Emils Kleiner Sonne informieren Familienmitglieder über den Zustand ihres Kindes und führen physiotherapeutischen Aktivitäten und Übungen zur Rehabilitation mit den Kindern durch. Sie arbeiten mit Behörden und Institutionen zusammen und leiten Familienmitglieder und das zuständigen Personal bei den täglichen Aktivitäten wie Baden oder Spielen an. Zudem organisieren Sie ein von der Weltgesundheitsorganisation geleitetes persönliches Trainingspaket für jedes Kind.

Als Saghatel 2015 geboren wurde, diagnostizierten die Ärzte bei ihm Spina bifida. Der Junge würde nie laufen können. Und tatsächlich, als Saghatel heranwuchs, bewegte er sich kaum und verbrachte die meisten Tage auf der Couch. Aber eine Gehbehinderung sollte nicht gleichbedeutend mit einer Bewegungsunfähigkeit sein.

Als der Physiotherapeut von Emils Kleine Sonne mit Saghatel und seiner Familie zu arbeiten begann, sah er, dass man viel tun konnte, um dem kleinen Jungen zu helfen.

Saghatels Muskeln waren für jegliche gewichtstragende Aktivität nicht ausreichend ausgebildet und wurden von Tag zu Tag schwächer, also begann der Therapeut mit Kraft- und Flexibilitätsübungen. Er half Saghatels Vater bei der Konstruktion eines Stehgerüsts, dass er zu Hause benutzen konnte. Er stärkte Saghatels Arme so sehr, dass er heute in der Lage ist, fröhlich und mit erstaunlicher Geschwindigkeit durch das Förderzentrum zu flitzen.

Physiotherapie





Kunsttherapie

Anahit und Edgar

Kunsttherapie

Kreativität ermöglicht es den Kindern, sich auf eine Weise auszudrücken, wie sie es verbal nicht vermögen. Durch die Arbeit mit ihren Händen erlangen die Kinder eine größere Selbstwahrnehmung, erkunden Emotionen und entwickeln motorische und kognitive Fähigkeiten. In der Gruppentherapie entwickeln sie zudem Teamwork und Kommunikationsfähigkeiten.

Edgar ist 20 Jahre alt, hat eine Zerebralparese. Er liebt es, mit verschiedenen Farben, Pinseln auf Leinwänden zu malen. Seit Januar 2019 nimmt er bereits an der Kunsttherapie in der Gruppe teil und seit Kurzem auch an der Einzeltherapie. Kunsttherapeutin Mariam stellt fest, dass er kommunikativ, umgänglich und wissbegierig ist. Durch die gemeinsame Arbeit half sie ihm nicht nur, seine Kunstwerke zu reflektieren, seine Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und Herausforderungen zu meistern, sie lehrte ihm auch etwas über berühmte Maler und deren Werke. Das starke Gedächtnis des Schülers hilft ihm, all die neuen Informationen, die er während des Coachings er-

hält, zu verstehen und zu verarbeiten, und große Fortschritte zu machen. Im November 2019 gewannen Edgar mit Kunsttherapeutin Mariam den ersten Preis bei der Kunstausstellung „Ich kann“. Für die Zukunft hofft Mariam, die fruchtbare Partnerschaft durch Motivation, Lernen, Museumsbesuche und weitere Teilnahmen an Ausstellungen fortsetzen zu können. Auch Edgars

Mutter Anahit ist dankbar für die Unterstützung. Während Edgar seine künstlerischen Talente im Förderzentrum Emils Kleine Sonne erforscht, setzt seine Mutter Anahit ihre kulinarischen Fähigkeiten als Chefbäckerin im Aregak Bäckerei & Café ein.

„Man muss Kindern nur die Freiheit und Möglichkeit geben kreativ zu sein, sie motivieren und in die richtige Richtung lenken. Man wird überrascht sein, welch kreatives Potential in jedem einzelnen Kind steckt.“

Mariam, Kunsttherapeutin



Gruppentherapie

Emils Kleine Sonne bietet Einzel- und Gruppentherapie an. Wenn sich neue Familien anmelden, bringen die Eltern ihr Kind zu einem fachübergreifenden Gespräch mit den Therapeuten des Zentrums. Die Kinder nehmen zunächst an Einzeltherapien teil und gehen dann zur Gruppenarbeit über. Die Gruppen sind nach Alter und Fähigkeiten aufgeteilt.

Die Gruppenleiter*innen Asya und Tigran teilen einige Erkenntnisse aus ihrer mehr als 10-jährigen Erfahrung bei Emils Kleiner Sonne mit uns.

„Kinder haben viele Begabungen. Wir versuchen, sie zu entdecken und ihre einzigartigen Fähigkeiten herauszuarbeiten, denn in Wirklichkeit haben Kinder mit besonderen Bedürfnissen viele Fähigkeiten“, sagt Asya.

„Aber gleichzeitig decken sie auch unsere eigenen Fähigkeiten auf. Sie helfen auch uns, freundlicher, geduldiger und dankbarer zu werden. Und obwohl sie sich in einer sehr schwierigen Situation befinden, habe ich von ihnen gelernt, das Leben zu lieben.“

„Bei Emils Kleiner Sonne geben und nehmen wir, aber ich bekomme mehr, als ich gebe, und das ist eine Motivation für mich. Es ist nicht wichtig, was man tut, sondern wie viel Liebe man in das steckt, was man tut. Wir machen alles mit Liebe.“ sagt Tigran. **„Behinderung ist ein Zustand, an den wir uns als Gesellschaft anpassen müssen. Wenn wir Menschen mit Beeinträchtigung wirklich akzeptieren und verstehen, wird Behinderung verschwinden.“**

Durch die Gruppenarbeit lernen die Kinder Fähigkeiten wie Teamarbeit, Teilen, Flexibilität und Zuhören. Sie haben Spaß an Gruppenspielen, Bastelarbeiten, Aufgaben und Aktivitäten zur Entwicklung von Fähigkeiten.



Psychotherapie

Die Psychologinnen Karine und Ani arbeiten daran, die Identität eines jeden Kindes zu verstehen, sie helfen Ihnen, ihre inneren psychologischen Widersprüche zu lösen, Ressourcen zu finden, um ihr inneres Wachstum zu entwickeln, und sie helfen, Ängste und Befürchtungen zu überwinden. Nach einer anfänglich erstellten Diagnose wird eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut, der individuelle Entwicklungsstand des Kindes bestimmt, Methoden wie Spiele und Märchen, Kunsttherapie und Sandtherapie eingesetzt, um mit den Kindern zu arbeiten. Auch Familien erhalten Unterstützung und werden im Umgang mit ihrem behinderten Familienmitglied angeleitet.

Es ist schön zu sehen, wie Kinder und Eltern gemeinsam im psychischen Wohlbefinden wachsen. Das war auch bei Henry und seiner Mutter so. Als Henry als Dreijähriger zu Emils Kleiner Sonne kam, kämpfte er mit extremen Emotionen. Er hatte Schwierigkeiten beim Laufen, Sprechen und Essen. Seine Mutter war überfordert und litt unter posttraumatischem Stress. Karine half Henrys Mutter ihre Gefühle auszudrücken und Kontakte zu anderen Müttern zu knüpfen, die ähnliche Schwierigkeiten hatten. Sie begann an Henrys Seite zu arbeiten, dessen Zustand sich schnell verbesserte, als er sah, was seine Mutter tat. Henry wurde von einer zur nächsten Therapiesitzungen unabhängiger und geselliger. Er nahm an Logopädie, Physio-, Ergo- und Musiktherapie teil; all dies half ihm, sich auf den Kindergarten und ein unabhängigeres Leben vorzubereiten.

„Wenn ich Menschen helfe, fühle ich Harmonie. Durch Therapiesitzungen kann ich einem Kind und seiner ganzen Familie helfen, ein glücklicheres Leben zu führen, ich kann zur Integration des Kindes in die Gesellschaft beitragen. Um Ergebnisse zu erzielen, braucht es Liebe, Sorgfalt, Geduld und Kreativität. Ich genieße es besonders, wenn Eltern die neuesten Fortschritte oder Errungenschaften ihres Kindes mit mir teilen.“

Ani, Psychologin

Transport

Jede Woche nehmen etwa 30 Kinder die Transportdienste von Emils Kleiner Sonne in Anspruch. Viele der Kinder haben körperliche Beeinträchtigungen, die es ihren Familien unmöglich machen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Die regelmäßige Nutzung von Taxis ist teuer. Damit löst Emils Kleine Sonne ein weiteres Problem, das Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen in Gjumri haben. Viele Kinder, wie Davit, freuen sich riesig auf die Ankunft des großen roten Busses.

„Davit liebt Emils Kleine Sonne und vor allem den roten Bus“, sagt Davits Mutter Narine. „Bis der Wagen bei uns ankommt, schreit und klatscht Davit. Seine Stimme ist auf der ganzen Straße zu hören. Seine Freude ist grenzenlos, wenn er in dem Auto mitfahren darf.“

Programme für Jugendliche und junge Erwachsene



Programme für Jugendliche und junge Erwachsene

Mit Eröffnung des neuen Förderzentrums Emils Kleine Sonne 2015, begannen die Mitarbeiter*innen, Programmideen für Jugendliche und junge Erwachsene zu entwickeln, da die Kinder des alten Aregak-Zentrums zu jungen Erwachsenen herangewachsen sind. Dank einer Förderung der Europäischen Union im Jahr 2017 konnte eine Projektidee für junge Erwachsene entwickelt und realisiert werden - das Projekt Aregak Bäckerei-Café.

Doch das Projekt sollte auch dazu dienen junge Erwachsene mit Beeinträchtigung auszubilden, Aktivitäten durchzuführen und sie durch Trainings auf ein zukünftiges Berufsleben vorzubereiten. Die gelernte Sozialarbeiterin und Psychologin Marine half bei der Planung des „Ersten inklusiven und barrierefreien Bäckereiprojekts“ und übernahm die Funktion der Trainingskoordinatorin des „9 Schritte zum Arbeitsmarkt“ Kurses. Sie hilft den Jugendlichen, aus ihren komplexen Komfortzonen auszubrechen und auch schwierige Situationen wie Depressionen, Komplikationen mit der Familie und Kommunikationsschwierigkeiten zu meistern.

Emils Kleine Sonne hat bereits vier Durchgänge des Kurses „9 Steps to the Labour Market“ durchgeführt, einem Kurs für Berufs- und Lebenskompetenzen, der auf die Bedürfnisse junger Erwachsener mit besonderen Bedürfnissen zugeschnitten ist. 53 junge Erwachsene haben den Kurs bereits durchlaufen.

„Das Wichtigste für Jugendliche ist, dass sie ihre eigenen Erfahrungen machen, lernen und verstehen, wer sie sind. Jeder besitzt einzigartige Talente. Um diese zu verwirklichen, lernen die Jugendlichen bei Emils Kleiner Sonne den Umgang miteinander, erforschen sich selbst und erhalten neue Ideen durch Trainings.“
Marine Atayan

Neben großen Veränderungen und Erfolgen, die die Teilnehmer durch den Kurs erfahren, ist ein weiterer wichtiger Teil des Projektes die Zusammenarbeit mit mehr als 25 lokalen Gemeindezentren, Arbeitsplätzen, Hochschulen und Organisationen, die sich bereit erklärt haben, Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen auszubilden, zu beschäftigen oder in irgendeiner Form mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Marine hat viele Erfolgsgeschichten erlebt, z.B. wenn Jugendliche endlich ihre Ängste überwunden haben und von zu Hause weggegangen sind, wenn sie am College angenommen wurden, obwohl das College zögerte, sie zu akzeptieren, wenn sie trotz Hindernissen ihren Abschluss gemacht haben und wenn sie einen Job gefunden haben.

Das Aregak Bäckerei - Café

27 Jahre lang vermied **Artyom** die Kommunikation mit Menschen. Er verbrachte den größten Teil seines Alltags zu Hause. Durch die Teilnahme am „Stressmanagement“-Kurs von „9 Steps“ konnte Artyom eine Reihe von Ängsten überwinden. Er begann, Computerprogrammierung im Shirvianian Youth Center und Grafikdesign im American Corner Gyumri zu lernen. Anfang 2020 absolvierte Artyom ein Praktikum in Photoshop und Grafikdesign bei Photoservice ANI. Nun hat er große Träume für seine Zukunft, er hofft, dass er eine Zukunft im IT-Bereich haben wird. Natürlich hat er auch Ängste und Sorgen. „*Das Leben ist unvorhersehbar, man weiß nicht, was am nächsten Tag passieren wird*“, sagt Artyom. Aber Artyom ist dankbar, dass er die Möglichkeit bekommen hat, sein Wissen und seine Fähigkeiten in einem Umfeld anzuwenden, in dem die Mitarbeiter freundlich und verständnisvoll sind. Anfang 2021 wird er mit dem Kommunikationsteam von Emils Kleiner Sonne an Videoproduktions- und Grafikdesignprojekten arbeiten.

Nach der Teilnahme am Kurs „9 Schritte zum Arbeitsmarkt“ arbeitete **Svetlana** als Barista beim Aregak Bäckerei & Café und als Fotografin bei Secret Travel Service. Svetlana hat das Thema „Zeitmanagement“ geholfen selbstbewusster zu werden und Ziele mit einem klaren Zeitplan zu planen. Svetlana lernte auch, wie man Zeit im Dienstleistungssektor managt, und sie verstand, dass ein Versäumnis gegenüber Kunden, eine negative Wahrnehmung hervorruft.



Auch Varduhi schaffte 2018 ihren Abschluss und arbeitet heute als Backassistentin im Aregak Bäckerei-Cafe

Die Leute von Emils Kleiner Sonne wissen, wie man Probleme löst. Auch die Idee der Aregak Bäckerei entstand, um ein Problem zu lösen, denn kein Restaurant in Gyumri wollte einen jungen Praktikanten namens Mikayel aufnehmen. Ohne ein Praktikum konnte Mikayel jedoch die Kochschule nicht abschließen. Tigranuhi Hakobyan, Leiterin des Förderzentrums, kannte Mikayel gut, da er viele Jahre lang Emils Kleine Sonne besucht hatte. Sie erinnert sich noch genau an die Situation.

„Die Leute haben nicht an Mikayels Talent geglaubt. Er konnte buchstäblich keinen Ort finden - ein Unternehmen oder ein Restaurant oder ein Café - wo er sein Praktikum machen konnte. Also kamen Mikayel und seine Mutter zurück und fragten mich, ob er sein Praktikum bei Emils Kleiner Sonne machen könne. Als wir die Möglichkeit bekamen, ein Konzept für junge Erwachsene zu entwickeln, haben wir Mikayel durch die Küchenfenster bei seiner Arbeit beobachtet. Die Fähigkeiten des jungen Kochs inspirierten mich und das Team zu der Idee des Aregak Bäckerei-Cafés.“

2020 wurde das Aregak Bäckerei & Café 2 Jahre alt! Seit der Öffnung im Jahr 2018 wurden mehr als 8 junge Erwachsene mit Beeinträchtigung, 6 Mütter und 11 weitere Mitarbeiter ausgebildet oder beschäftigt.

Nach harter Arbeit und Unterstützung vieler Einzelpersonen und Organisationen eröffnete das Aregak Bäckerei-Café 2018 als erstes Café in Armenien, das bewusst Menschen mit Beeinträchtigung beschäftigt. Neben Mikayel umfasst das Team sechs weitere Mitarbeiter*innen mit besonderen Bedürfnissen, die ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Gemeinschaft zeigen. Vier Mütter von Kindern mit besonderen Bedürfnissen sind ebenfalls angestellt. Aregak zieht in allen Monaten des Jahres Einheimische an. Das Café hängt aber finanziell auch vom Zustrom der Touristen ab, die kommen, sobald das Wetter wärmer wird.

Aregak hat sich zu einem der beliebtesten Orte in Gyumri entwickelt. Präsident Armen Sarkissian ist ein besonderer Fan und hat die Mitarbeiter*innen bei mehreren Gelegenheiten besucht. Ihn und Mikayel verbindet eine besondere Freundschaft; sie haben sogar darüber gescherzt, gemeinsam ein eigenes Café zu eröffnen, wenn der angehende Koch seine kulinarischen Fähigkeiten verfeinert hat.

Als das Coronavirus im März 2020 Gyumri heimsuchte, machte sich Tigranuhi Akopyan Sorgen.

„Allein der Gedanke, dass die Bäckerei Aregak geschlossen sein wird, und sei es auch nur für ein paar Monate, machte mich traurig und ich überlegte, was ich tun sollte.“

Das Aregak Bäckerei-Café wurde speziell zum Zweck eröffnet, bedürftigen Menschen eine lebensverbessernde Beschäftigung zu bieten. Es ist Arbeitsplatz und die einzige Einkommensquelle, die einige der Mitarbeiter*innen jemals hatten. Aber die Arbeit in der Aregak Bäckerei ist mehr als nur ein Job - sie gibt Menschen ein Gefühl der Zugehörigkeit. Die Mitarbeiter*innen zu entlassen, würde sie nicht nur ihrer Gehaltsschecks, sondern auch ihre Würde beschneiden. Trotzdem gab es keine andere Möglichkeit, als die Bäckerei in den ersten zwei Wochen des Lockdowns zu schließen. Gleichzeitig arbeitete das Team von Emils Kleiner Sonne an der Verteilung von Hygieneartikeln und Lebensmitteln, um die Begünstigten des Zentrums durch die schwierige Zeit zu bringen. Am 1. April kehrten einige Mitarbeiter der Bäckerei in das leere Café zurück, um kleinere Mengen Brot für die Auslieferung zu backen. Am Ende des Tages kaufte jemand die übrig gebliebenen Brote, um sie bedürftigen Familien von Emils Kleiner Sonne zu schenken. Tigranuhi erinnert sich:

„Ich dachte mir: Warum sollten wir nicht anfangen, Spenden für die Bäckerei zu sammeln, damit wir die Gemeinde in Gyumri mit Brot versorgen können und die Leute wieder arbeiten können?“

Die Aktion #ourdailybread war geboren

Die Aktion soll sowohl gefährdete Gruppen unterstützen als auch allen Widerigkeiten zum Trotz Arbeitsplätze zu erhalten. Mit Unterstützung der Spender konnte die Bäckerei ihre Brotproduktion wieder hochfahren. Die armenische Caritas half dem Team, Menschen in Not zu ermitteln und einige der Baristas und Kassiererinnen zogen sich Masken und Handschuhe an und wurden zum Auslieferungsteam. Die Aktion wurde auf Facebook mit einem Foto der ersten Lieferung publiziert. Der Beitrag zeigte eine ältere Frau, die in einem der halbzerstörten Gebäude in Gyumri lebt, einem Überbleibsel des Erdbebens von Spitak 1988.

Eine amerikanische Spenderin mit armenischen Wurzeln, sagte, dass das Bild der Frau ihr Herz gebrochen hat. Da sie ihre Hochzeitsfeier wegen der Pandemie verschieben musste, beschloss sie, die Gäste, anstelle von Geschenken, um Spenden für das Aregak Bäckerei-Cafe zu bitten. Viele andere Spender waren dankbar für die Möglichkeit, eine lokale Initiative zu unterstützen.



„Für mich ist es ein Luxus, zu Hause zu bleiben - ich habe alles, was ich brauche, und mehr als ich jemals brauchen könnte. Diese Frau; ich kann mir die emotionale und mentale Belastung nicht vorstellen, die es bedeutet, in ihrem Haus zu leben ... Ich wusste einfach, dass ich helfen musste. Es gibt Dinge, die man nicht ignorieren kann, insbesondere wenn es sich um besonders verletzte Menschen handelt. Wenn man dieses Bild sieht, ist man gezwungen zu akzeptieren, dass dies jemand ist, der sich wirklich nicht selbst helfen kann, jemand, der ohne die Hilfe anderer Menschen hungern würde.“



Brot und Freude teilen
#ourdailybread

Seit April 2020 hat die
Aregak Bäckerei mehr
als 20.000 Brote an die
Gemeinde verteilt.

„Freude teilen
heißt Brot teilen, und
Brot teilen heißt, die
Last zu teilen und
Brot ist in Armenien
nicht nur Essen,
es ist heilig.“

Mit den eingehenden Spenden konnten wieder mehr Mitarbeiter*innen arbeiten. Aregaks Croissant-Spezialistin Kima, Mutter eines autistischen Sohnes, lernte schnell, wie man mit Brotteig arbeitet, um der Bäckerei zu helfen die zusätzlichen Brote zu produzieren, die täglich in der Gemeinde verteilt wurden. **Kima sagt, sie sei „dankbar für die Möglichkeit, in dieser schwierigen Zeit einen Gehaltsscheck zu erhalten und „besonders“ dankbar für die Rolle der Spender, die dies möglich gemacht haben.**

Julieta, eine ältere Dame, bedankte sich bei dem Lieferteam. „Das Brot war sehr lecker“, sagte sie. „Es hat mir ein paar Tage gereicht.“ **Hasmik**, die allein in einer kleinen „provisorischen“ Wohnung lebt und an einer Behinderung leidet, schloss sich diesen Worten an. „Danke an die Absender und die Bringer. Seit langer Zeit ist Niemand mehr zu meinem Haus gekommen.“

Mit der Aktion setzt die Aregak Bäckerei ihren Slogan #ShareOurJoy in die Tat um. Das Brot ist nicht nur Lebensmittel, es bringt auch einen Hoffnungsschimmer in das Leben derer, die es gerade brauchen. Obwohl die Kampagne ein großer Erfolg war, gab es auch eine Kehrseite, denn in der Hochphase der Quarantäne konnten viele der Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigungen aus verschiedenen Gründen nicht mit helfen.

So wie Hovhannes, einem fröhlichen und beliebten Kellner des Aregak Bäckerei-Cafés, der das Down-Syndrom hat. Es macht ihn anfälliger für das Coronavirus. Seine Mutter Satik ist alt und gehört ebenfalls zur Risikogruppe. Hovhannes kämpfte mit der Trennung. „Die Arbeit beschäftigt und motiviert mich“, sagte Hovhannes zu der Zeit. „und es deprimiert mich, wenn ich erfahre, dass ich am nächsten Tag wieder nicht zur Arbeit gehen kann.“

Hovhannes, dessen Vater vor kurzem gestorben ist, ist der einzige Ernährer der Familie. Sein Gehaltsscheck und die damit verbundene Unterstützung sind in vielerlei Hinsicht wichtig. Als sich die COVID-19 Situation verbesserte, ahnte noch niemand, was noch auf die Menschen zukommen würde. Im Oktober 2020, nach Ausbruch des Krieges mit Aserbaidschan, begann die Bäckerei auch für vertriebene Familien zu backen.

Dienstleistungen für Kinder mit Autismus

Ende 2019 kündigte das Ministerium für Arbeit und Soziales Zuschüsse für Nichtregierungsorganisationen an, die Dienstleistungen und Angebote für Menschen mit Autismus anbieten. Mit dieser Ausschreibung bekam Emils Kleine Sonne erstmals direkte staatliche Unterstützung. Im Rahmen des Projekts entwickelten die Spezialist*innen von Emils Kleiner Sonne drei Gruppenprogramme, speziell für Kinder mit Autismus, darunter **Postkartengestaltung, Tonarbeiten und Kochkurse**. Kurz nach Beginn des Projektes musste es aufgrund der COVID-19-Pandemie pausieren.

Von Anfang wurden die 15 Kinder, je nach Alter, in verschiedene Kleingruppen eingeteilt. Bei der Postkartengestaltung ließ man den Kindern zunächst freie Hand, um zu sehen, was sie erschaffen würden. Mit der Zeit gab die Therapeutin kleine Anleitungen und stellte jeden Tag unter ein bestimmtes Motto. Zum Beispiel konnten die Kinder Karten für ihre Mütter oder Papierflugzeuge basteln. Durch die Arbeit mit Ton erfahren die Kinder viel über ihre psychologische Situation und ihre Wahrnehmung der Umwelt. Außerdem entwickeln sie feinmotorischen Fähigkeiten. Beim Kochen entwickeln die Kinder Lebenskompetenzen, Gastfreundschaft, Kreativität, Motivation und Risikobereitschaft, während sie neue Geschmacksrichtungen ausprobieren! Die Eltern waren beeindruckt, besonders von den Ergebnissen des Kochkurses. An dem Tag, an dem die Kinder ihre Eltern bewirten durften, waren die Eltern erstaunt über die Fähigkeiten und auch über die Tatsache, dass die Kinder bei Emils Kleiner Sonne Dinge tun konnten, die sie zu Hause nicht tun!

„Die Online-Aktivitäten erlaubten mir und meinen Kollegen einen Einblick in die Beziehungen zwischen den Kindern und ihren Familien. In vielen Fällen waren die Eltern übermäßig hilfsbereit und wichen den Kindern nicht von der Seite. Durch die Online-Termine konnten die Eltern auch in der ersten Reihe sitzen und beobachten, wie die Spezialisten mit den Kindern interagierten. Sie konnten neue Techniken erlernen und auch Veränderungen bei ihren Kindern beobachten.

Ab Juli, als die Kinder wieder persönlich ins Förderzentrum kommen konnten, bemerkten wir viele positive Entwicklungen. Kinder mit Autismus haben einen reichen Intellekt und sind auf der Suche nach Stimulation, neuen Entdeckungen und Kreativität“. Gruppenleiterin Anahit





Orthopädische Hilfsmittel

Orthopädische Hilfsmittel

Im Jahr 2017 erließ die armenische Regierung ein Gesetz, das es Menschen mit Beeinträchtigung ermöglicht, durch Ausstellung eines Zertifikates, kostenlose unterstützende Geräte zu erhalten. Um die Kinder von Emils Kleiner Sonne mit dringend benötigten Hilfsmitteln wie orthopädischen Schuhen zu versorgen, besuchen Mitarbeiter*innen und Kinder regelmäßig das medizinische Zentrum Planta Sana in Yerevan. Dank dieser Kooperation erhalten die Kinder Geräte, die ihre Lebensqualität verbessern. Im Jahr 2020 kamen die Mitarbeiter*innen von Planta Sana für die Ausstattung nach Gyumri, damit die Familien nicht extra nach Eriwan reisen müssen.

Projekt zur psychosozialen Unterstützung

Am 27. September 2020 griff Aserbaidschan die Region Bergkarabach, auch Artsakh genannt, an. Bergkarabach ist historisch gesehen armenisches Land, das von Armeniern bewohnt wird, aber von Aserbaidschan beansprucht wird. Während des sechswöchigen Krieges verloren tausende armenische Soldaten ihr Leben. Sie hinterließen traumatisierte Familienangehörige, darunter Eltern, Ehefrauen und Kinder.



Psychosoziale Unterstützung

Zu den Betroffenen gehören auch die 13-jährige Siranush mit Autismus und ihre Mutter Gayane, die als Freiwillige bei Emils Kleiner Sonne arbeitet. Siranush und ihre Familie sind seit Jahren ein Teil von Emils Kleiner Sonne. Als der Krieg begann, trat Siranushs Vater, ein Polizist, in die Armee ein. Er wurde bereits in der ersten Woche des Krieges im Kampf getötet. Siranushs Geschichte war die Inspiration für ein Projekt, das Familien mit ähnlichen Schwierigkeiten unterstützen sollte.



Nach Rücksprache mit einem lokalen Kriegstrauma-Experten und den Psycholog*innen und Sozialarbeiter*innen der armenischen Caritas stellte das Team von Emils Kleiner Sonne fest, dass die Zahl der Familien, die von ähnlichen Verlusten betroffen waren, mit Fortdauer des Krieges nur noch steigen würde. Sie konsultierten die Regionalverwaltung von Shirak bei der Projektplanung. In Armenien gibt es nur wenige kriegstraumaspezifische Unterstützungsmechanismen, die diesen Familien helfen, ihre Trauer zu verarbeiten. In der armenischen Gesellschaft ist es selten und nicht allgemein akzeptiert,

Hilfe bei Sozialarbeiter*innen und Psycholog*innen zu suchen. Professionelle Unterstützung ist jedoch unerlässlich, um eine gesunde Genesung zu ermöglichen und die überwältigende emotionale Not, psychische Störungen und negative Verhaltensmuster zu verhindern, die aus dem Verlust resultieren können. Da Familien von Kriegsoffern sowohl psychologisch als auch wirtschaftlich betroffen sind, gehören sie zu den am meisten gefährdeten Gruppen in Armenien in dieser Zeit.

Das Projekt, das am 1. November 2020 begann, zielt darauf ab, Familien von Kriegsoffern durch die Bereitstellung von maßgeschneiderten psychosozialen Dienstleistungen proaktiv zu unterstützen. Nach einer gründlichen Bedarfsermittlung werden Psycholog*innen und Expert*innen für Kriegstraumata drei Monate lang psychologische Unterstützung leisten. Während dieser Monate werden Sozialarbeiter*innen mit den Familien zusammenarbeiten, um deren primären materiellen Bedürfnisse zu ermitteln. Im Rahmen des Projekts werden sie die Familien an Organisationen und staatliche Stellen verweisen, die geeignete Ressourcen und Hilfe anbieten können. Schließlich werden die Projektextpert*innen die Sozialarbeiter*innen und Psycholog*innen der armenischen Caritas schulen, damit sie in der Lage sind psychosoziale Notfallhilfe für Begünstigte zu leisten. Nach sechs Monaten wird es eine Projekt-Evaluierung geben.

Meilensteine 2015 - 2020



Eröffnung des neuen Förderzentrums Emils Kleine Sonne

Dank der großzügigen Spende von 500.000 Euro von Emil Nachbaur konnte der Grundstein für ein vollständig zugängliches, hochmodernes und behindertengerechtes Zentrum gelegt werden. Durch die Hilfe und Unterstützung anderer Spender, die dieser Vision folgten, und zahlreicher freiwilliger Helfer*innen aus Vorarlberg wurde das neue Förderzentrum gebaut. 2015 zogen alle Kinder von dem kleinen, unzugänglichen Aregak - Gebäude, in das neue Gebäude um.



Verdoppelte Besucherzahl

Als 2015 das neue Zentrum eröffnete, besuchten uns 40 Kinder. Aber das großzügige, vollständig zugängliche Gebäude von Emils Kleiner Sonne konnte viel mehr Menschen aufnehmen. Bis Ende 2016 waren bereits fast 100 Kinder mit besonderen Bedürfnissen Teil unserer Familie geworden.



Barrierefreier Hinterhof

Die meisten Gehwege in Gyumri sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen unzugänglich. Im Jahr 2017 bekam der Hinterhof des Förderzentrums ein neues Gesicht: einen 400 Meter langen barrierefreien Gehweg mit Blick auf die Berge. Nicht nur die Kinder sind begeistert, auch viele Anwohner nutzen den Weg.



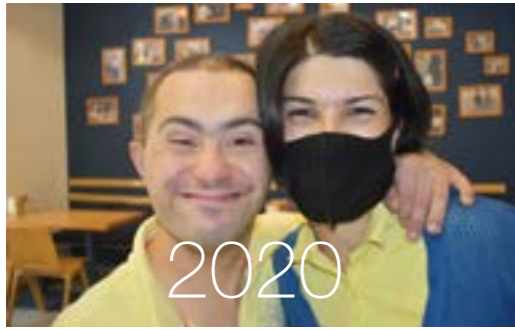
Eröffnung des Aregak-Bäckerei-Cafés

Mit Unterstützung der Europäischen Union eröffnete das Aregak Bäckerei-Café als Armeniens erstes inklusives Bäckerei-Café. Seit 2018 haben 10 junge Erwachsene mit Beeinträchtigung und 4 Mütter von Kindern aus Emils Kleiner Sonne hier einen Arbeitsplatz gefunden.



50 junge Erwachsene auf dem Weg ins Arbeitsleben

2019 nahmen mehr als 50 Absolventen am Kurs „Neun Schritte zum Arbeitsmarkt“ teil. Die Erwachsenen haben ihre lebenspraktischen, sozialen und beruflichen Fähigkeiten verfeinert um sich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. 16 Jugendliche haben eine Beschäftigung gefunden.



Gemeinsam durch die Krise: COVID-19

Dank großartiger Unterstützung konnten wir die Bedürfnisse unserer Begünstigten während der Pandemie durch die Lieferung von Lebensmittel- und Hygienepaketen weiterhin erfüllen. Emils Kleine Sonne hat den Übergang zur Online-Therapie und zur telefonischen Unterstützung geschafft. Die Koordination und Steuerung der Online-Therapie war eine völlig neue Herausforderung für die Mitarbeiter*innen. Obwohl es einige Zeit brauchte, um neue Prozesse zu entwickeln, gewöhnten sich die Mitarbeiter*innen und Begünstigten allmählich an die digitale Form der Zusammenarbeit. Leider konnten aufgrund von fehlendem Internet zu Hause, Problemen mit der Internetverbindung, Unbehagen mit Bildschirmen, schwierigen Bedingungen und anderen Faktoren nicht alle Kinder teilnehmen.



Kinder und Jugendliche nahmen an Online-Musiktherapie, Logopädie, Kunstprojekten und Gruppenprojekten (wie Basteln, Kochen, Spiele, Unterricht, Filmvorführungen) teil. Die Mitarbeiter*innen arbeiteten direkt mit den Eltern zusammen und leiteten sie an. Dies erwies sich als besonders wichtig bei der Durchführung der Online-Physiotherapie. Die Fernarbeit erwies sich als eine gute Gelegenheit, Kinder in ihrer häuslichen Umgebung und ihre zwischenmenschlichen Interaktionen zu beobachten. Viele Eltern übernahmen auch das Homeschooling ihrer Kinder. Die Eltern waren überrascht



„Während dieser Tage der Selbstisolation verbringe ich mehr Zeit mit der Familie, beschäftige mich mehr mit meinem Kind und werde von Tag zu Tag mehr eingebunden. Ich begann, meinen und den Fähigkeiten meines Kindes zu vertrauen.“

Seit April 2020 wurden mehr als 22.000 Brote gebacken und ausgeliefert. Die Bäckerei konnte in diesem Zeitraum den Betrieb aufrechterhalten und die Mitarbeiter*innen weiter bezahlen.

und inspiriert von den Veränderungen in der Entwicklung ihrer Kinder, sie verspürten ein größeres Verlangen zu helfen und sich einzubringen und sie schätzten die Arbeit der Therapeut*innen sehr. Die Kinder begannen, Computer nicht nur zum Anschauen von Zeichentrickfilmen, sondern auch zum Lernen zu nutzen. Einige entwickelten Schreibmaschinenkenntnisse. Andere Kinder begannen, Telefone und Computer selbst zu benutzen, um mit den Therapeuten in Kontakt zu treten.

Die Bäckerei Aregak im Geschäft halten: #OurDailyBread

Am 1. April startete das Aregak Bäckerei-Café die #OurDailyBread-Kampagne, eine Fundraising-Initiative, bei der internationale Spender Brot für bedürftige Menschen in Gyumri „kaufen“ konnten. Das Team verteilte dieses Brot kostenlos an hilfsbedürftige Gemeindemitglieder, darunter Mitglieder der Caritas-Altenheim- und Tagespflegepro-

gramme, Begünstigte lokaler kirchlicher Hilfsprogramme, einkommensschwache Familien, Besucher von Suppenküchen und seit dem Herbst 2020 auch an vertriebene Familien aus Bergkarabach.

Der Krieg mit Bergkarabach - Neue Familien bei Emils Kleiner Sonne

Seit Oktober 2020 wurden drei Kinder aus Bergkarabach aufgenommen, darunter der 6-jährige Narek. Als der Krieg ausbrach, verbrachten er, seine jüngere Schwester und seine Mutter zwei Tage in ihrem kalten, klammen Keller in Hadrut, Bergkarabach. So schnell wie möglich floh die Familie nach Gyumri. Die drei sind jetzt in Sicherheit und leben bei Nareks Großmutter, aber Armine ist ständig in Sorge um ihren Mann, der als Offizier in der Armee diente. Sie fragte sich oft, wann sie ihn wiedersieht. Eine Freundin empfahl ihr Emils Kleine Sonne. Sie ist sehr dankbar, dass Narek seine Sprachtherapie an einem so warmen und einladenden Ort fortsetzen kann. Auch die Logopädin Margarita freut sich über Nareks Fortschritte. Zum Glück steht das Haus der Familie noch und befindet sich in einer Region von Bergkarach, die noch zu Armenien gehört. Narek, seine Schwester und Mutter werden den Winter in Gyumri verbringen, bis die Situation zu Hause sicher ist. Bis dahin wird Narek weiterhin Sprachtherapie erhalten und Emils Kleine Sonne wird die Familie weiterhin unterstützen.

Mütter im Gespräch



Metaks Mutter über Emils Kleine Sonne

„Als Mutter eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen kann ich bestätigen, dass unser Leben im Vergleich zu anderen Familien wirklich schwierig ist. Aber Emils Kleine Sonne, wo mein Sohn so viel lernt, ist immer an unserer Seite. Da mein Sohn Logopädie, Sonderpädagogik und psychologische Betreuung erhalten hat, habe ich nur positive Entwicklungen gesehen. Tag für Tag habe ich zahlreiche Erfolge gesehen und ich bin so glücklich. Emils Kleine Sonne ist nicht nur an der Seite meines Kindes, sondern auch an der Seite der Eltern. Sie haben mir geholfen, viele Hindernisse in meinem Leben zu überwinden, wofür ich sehr dankbar bin.“

Narek besucht Emils Kleine Sonne nun schon seit zwei Jahren. Er nimmt an der Physiotherapie, der Sprachtherapie und der Gruppenarbeit teil. Seine Mutter Kristina hat ein paar Gedanken mit uns geteilt.

Was sind Ihre Eindrücke von Emils Kleiner Sonne und was bedeutet es für Sie?

Kristina: „Wir kamen, ohne zu laufen, und jetzt laufen wir. Was das Sprechen angeht, so arbeitet Narek jetzt mit Logopädin Maga. Ich hoffe, dass dabei etwas herauskommt. Ich bin so dankbar für dieses Zentrum, diesen wunderbaren Ort. Emils Kleine Sonne bedeutet für mich - Die Sonne! Die Energie ist sehr positiv. Schon beim ersten Betreten ist man ein anderer Mensch, abgeschottet von der Welt, in Frieden.“

Was sind Ihre Hoffnungen für Narek in der Zukunft?

Kristina: „Ich habe die Hoffnung, dass wir dank dieses Zentrums, dank Emils Kleiner Sonne, viele Ziele erreichen werden. Schon in diesen zwei Jahren haben wir Fortschritte gemacht. Ich hoffe, dass es Narek besser gehen wird, so Gott will. Mütter von Kindern mit Behinderungen fühlen sich hier ruhiger. Sie wissen, dass ihre Kinder in Sicherheit sind, man kümmert sich um die Kinder. Es gibt keinen anderen Ort, an dem ich Narek für zwei Stunden lassen kann, auch nicht für zweieinhalb oder drei Stunden... Ich kann Nareks Gruppenleiter Tigran anrufen und sagen, dass ich etwas später von der Arbeit komme, und es ist kein Problem. Am Anfang waren er 15 Minuten hier, dann eine halbe Stunde, eineinhalb Stunden. Es war sehr, sehr schwierig für mich, ihn zu verlassen. Bis er sich daran gewöhnt hatte, war es eine Qual für ihn. Ich versuchte es im Kindergarten... sie wollten ihn nicht nehmen. Jetzt kann ich beruhigt gehen... weil ich den Menschen hier vertraue. Es ist unser zweites Zuhause geworden.“

Das Mädchen Nare kommt schon seit 2015 zu Emils Kleiner Sonne. Seine Mutter Lilik berichtet:

Lilik: „Das Zentrum übernimmt das Abholen und das Zurückbringen nach Hause. Es gibt kein Transportproblem. Ich bin sehr zufrieden und glücklich. Es gibt viele Spiele und Aktivitäten. Das Essen ist sehr lecker. Manchmal isst sie nicht das, was ich zu Hause koche, aber hier isst sie mit großem Vergnügen. Sie mag die ganze Gruppe. Sie ist sehr gesellig. Sie ist sehr warmherzig gegenüber allen und spürt eine warme, fürsorgliche Einstellung von allen. Ich fühle mich sehr unterstützt. In diesen letzten zwei Jahren habe ich auch materielle Unterstützung erhalten, wofür ich ebenfalls sehr dankbar bin. Was die Zeit angeht, so kann ich mich auf meine Arbeit konzentrieren. Was die Erholung angeht, so bin ich sehr dankbar, auch einmal etwas Zeit für mich alleine zu haben.“

Gibt es etwas, was Sie Emils Kleine Sonne wünschen?

Lilik: *Ich wünsche mir für die Zukunft, dass es Fortschritte und neue Erfolge gibt und dass alles, was passiert, jeder Fortschritt, für uns hilfreicher ist. Für die nächsten fünf Jahre wünsche ich mir neue Erfolge und ein immer professionelleres Team, von dem wir noch mehr profitieren können.*

Auch Satik, Mutter von Hovhannes berichtet überglücklich:

Satik: *„Als ich das erste Mal Emili Aregak besuchte, war ich beeindruckt, weil sie sehr aufmerksam, angenehm, fürsorglich und direkt sind. Ich fühlte mich so gut. Ich dachte: Das ist wirklich der richtige Ort für meinen Hovhannes. Als ich erfuhr, dass das Team Hovo ein Praktikum geben wollte, war ich so überglücklich, dass mein Sohn Arbeit haben würde. Sie gaben ihm eine Probezeit und Hovhannes hat sich bewährt. Die Mitarbeiter*innen sind zufrieden; sie sagen, er sei der positivste Typ.“*



Narine Mutter von Davit & Yuliana

Im Abstand von ein paar Jahren wurden die Geschwister Davit und Juliana beide mit der gleichen unbekanntenen, angeborenen Krankheit geboren. Narine und ihr Mann brachten die Kinder zu mehreren Spezialisten in Armenien und Russland, aber die Ärzte waren nicht in der Lage, die Krankheit zu diagnostizieren. Die Großeltern der Kinder waren nicht ermutigend und missbilligten Davits störende verbale Ausbrüche. Seine Schwester Juliana war passiv und konnte überhaupt nicht sprechen. Da es in Gjumri keine spezielle Schule gab, die Davit helfen konnte, traf seine Mutter Narine die schwierige Entscheidung, ihn auf ein Internat in Eriwan zu schicken, und die Familie sah ihn nur in den Ferien. Als eine Freundin Narine jedoch von Emils Kleiner Sonne erzählte, war sie begeistert und konnte Davit zurück nach Gjumri bringen, wo er und seine Schwester eine Therapie erhielten.

In den vier Jahren, in denen die Kinder Emils Kleine Sonne besucht haben, haben sie - besonders Davit - große Fortschritte gemacht. Obwohl es für Davit anfangs schwierig war, mit Menschen zusammenzusitzen, seine Ausbrüche zu kontrollieren und seine Emotionen auszudrücken, sind die Mitarbeiter*innen des Zentrums jetzt besser in der Lage, seine Bedürfnisse zu verstehen. Er hat begonnen zu sprechen. Er liebt Ausflüge in den bewaldeten Zentralpark von Gyumri und genießt es, Bach und Beethoven zu hören, während er an der Musiktherapie teilnimmt.

Als Davit von Emils Kleiner Sonne nach Hause kam und zum ersten Mal "Mama" sagte, rief seine Mutter Narine unter Tränen Davits Gruppenleiterin Venera an. Davit, der sich freute, einfache Silben wie "ma" sprechen zu können, wiederholte das Wort nun immer und immer wieder. "Davon habe ich 16 Jahre lang geträumt", erzählte Narine Venera gerührt.

Juliana hat jede Nacht epileptische Anfälle. Trotz dieser Schwierigkeiten lernt sie zu sprechen und ist in der Lage, Sätze zu wiederholen, die sie hört. Sie und Davit stehen sich sehr nahe, spielen zusammen und verstehen sich trotz ihrer Unfähigkeit, deutlich zu sprechen.

Gruppenleiterin Venera weiß, dass Narine eine erstaunliche Mutter ist, die den Kindern gegenüber Liebe, aber auch Strenge zeigt. Sie bemüht sich, ihre Kinder in die Öffentlichkeit zu bringen, und ist offen für alle Ideen des Personals, um ihre Bedingungen zu verbessern. Trotz der Schwierigkeiten, zwei Kinder mit Beeinträchtigung zu haben, lässt sie sich von der Last nicht unterkriegen. Vor kurzem hat sie eine Ausbildung zur Nagelpflegerin absolviert und arbeitet nun von zu Hause aus.



Integration und Inklusion

Eine wichtige Säule und Mission von Emils Kleiner Sonne sind die Integration und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung in die Gesellschaft. In den letzten fünf Jahren haben die Mitarbeiter*innen aktiv daran gearbeitet, den Kindern zu helfen, ihre natürlichen Fähigkeiten zu entwickeln und selbstbewusster zu werden, um ein erfülltes Leben in Gjumri führen können.

Zu den beliebten jährlichen Traditionen gehören das Sommerschwimmen im Schwimmbad der Stadt Gjumri und Ausflüge in örtliche Cafés, Ausflüge zu Theatervorstellungen, eine Feier zum Internationalen Tag des Kindes, zu der alle Anwohner eingeladen sind, sowie die Aufführung der Weihnachtsskrippe, bei der jedes Kind eine Rolle spielt. In den letzten fünf Jahren durfte Emils Kleine Sonne auch mit Stolz verschiedene musikalische und sportliche Talente und Darsteller empfangen, die Shows für die Kinder aufführten.

Es gab aber auch einzigartige Veranstaltungen wie einen Ausflug zum neuen Delphinarium in Gjumri, eine Reise nach Paris, die für fünf Kinder von der Organisation My Ouai in Frankreich organisiert wurde und ein Fotoshooting in traditioneller armenischer Kleidung.

Workshops mit dem Stadtmuseum Gyumri: Die Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum von Gyumri begann 2016, als einige der lokalen Künstler, die das Zentrum besuchten vorschlugen, gemeinsam mit den Kindern Kunstprojekte zu gestalten. Emils Kleine Sonne hat schon immer Kinder mit



Beeinträchtigung dabei unterstützt, ihren künstlerischen Ausdruck weiterzuentwickeln. Zusätzlich arbeiten die Mitarbeiter*innen daran, den lokalen Künstler*innen und der Gemeinde zu zeigen, dass die Kinder die Fähigkeit haben, sich durch Kunst auszudrücken.

Walk for Disability Awareness:

Zeitgleich mit der Eröffnung des Aregak-Bäckerei-Cafés im Jahr 2018 organisierte Emils Kleine Sonne den ersten Walk for Disability Awareness in Gyumri. Viele Kinder, ihre Familienmitglieder, Mitarbeiter*innen und Freiwillige liefen um den zentralen Platz von Gyumri, um das Bewusstsein für die Existenz und die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung zu schärfen.

Paralympische Spiele:

Im Mai 2018 nahmen die Mitarbeiter*innen des Zentrums und einige Begünstigte am landesweiten Sportfestival „I Can“ in Tsakhkadzor teil. Ziel war es, Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung zu ermutigen, ihre Fähigkeiten und Kapazitäten voll auszuschöpfen. Das Zentrum hat Beziehungen zu den Organisatoren der Veranstaltungen aufgebaut und so werden fünf Begünstigte von Emils

Malerei-Wettbewerb: Seyran und Diana, Begünstigte von Emils Kleine Sonne, hatten die Möglichkeit, am Malwettbewerb „Ich bin ein Säer des Friedens“ teilzunehmen, der dem Internationalen Tag des Friedens 2017 gewidmet war. Sie konnten sich 613 anderen Schulkindern anschließen, was ihnen ein Gefühl von Inklusion und Teilhabe vermittelte.

Kleiner Sonne am nächsten paralympischen Wettbewerb teilnehmen können. Dies wird das Selbstwertgefühl und die Würde der Jugendlichen erhöhen und gleichzeitig zu ihrer Sozialisation beitragen.

CAFÉ-Aktionswoche: Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der armenischen Caritas und der italienischen Botschaft in Armenien hatten die Kinder im Sommer 2019 die Möglichkeit, Mitglieder der armenischen und italienischen Fußballnationalmannschaft zu treffen! Während der Begegnung hatten die Kinder die Möglichkeit, den Spielern viele Fragen zu stellen. Die Sportler nahmen sich sogar die Zeit, mit ihnen Tischkicker, Tischtennis und andere Spiele zu spielen. Als krönenden Abschluss wurden sie eingeladen, das Fußballspiel Armenien-Italien im Vazgen Sargsyan Republican Stadium zu sehen.

Inklusives Musikevent „Side by Side“: Im Dezember 2019 hatten die Musiktherapeutin Gohar und zwei Jugendlichen von Emils Kleiner Sonne die Möglichkeit, beim ersten inklusiven Musikfestival Armeniens aufzutreten. Gesponsert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport der Republik Armenien, traten bei der Veranstaltung „Side by Side“ viele Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung neben berühmten Musikern auf. Das Team war sehr stolz darauf, Hayk, Mikayel und Gohar zu sehen, die Emils Kleine Sonne auf dem Xylophon, Schlagzeug und Klavier vertraten. Es war auch ermutigend, an einer Veranstaltung teilzunehmen, die sich auf die Förderung der Inklusion in der armenischen Gesellschaft konzentriert.

Inklusives Skifahren: Am 18. Februar 2020 fuhren Kinder von Emils Kleiner Sonne gemeinsam mit einer Gruppe anderer Kinder mit Beeinträchtigung zum Skifahren in das Skigebiet Tsakhkadzor. Während des zweitägigen Skiausflugs wurden 10 Kinder von freiwilligen Skilehrer*innen mit Hilfe von adaptiver Ausrüstung für den alpinen Skisport ausgebildet. Für einige der Kinder war es das erste Mal, dass sie von zu Hause weggefahren dürfen, so dass diese Erfahrung auch zu mehr Unabhängigkeit und Selbstvertrauen führte. Die Veranstaltung wurde im Rahmen der EU-Pilotinitiative zur Förderung des behindertengerechten Wintersports und der Erholung im Freien für Kinder mit Beeinträchtigung, die in verschiedenen Regionen Armeniens leben, organisiert.

Emils Kleine Sonne durfte seit seiner Eröffnung 2015 viele besondere Gäste begrüßen. Hier sind nur ein paar von ihnen:

Der armenische Präsident Armen Sarkissian - Am 3. Dezember 2018 besuchte Präsident Sarkissian zum ersten Mal das Aregak Bäckerei & Café, das am 14. September in Gyumri neu eröffnet worden war. An diesem Tag



PR und Medien

In den letzten fünf Jahren wurde über Emils Kleine Sonne und das Aregak Bäckerei-Café in einer Reihe von Print-, Digital- und Video-Nachrichtenmedien viel berichtet. Hier ist eine kleine Auswahl der vielen Berichte:

Human Potential at Work Podcast - Armenian Weekly - EVN Report
Asbarez - Armenian Mirror-Spectator - The World in Your Pocket
Armenian Public Radio - Hetq - CNEWA - Panorama - Aravot



schloss er eine besondere Freundschaft mit Mikayel, dem ehemaligen Begünstigten von Emils Kleiner Sonne und jetzigem Backassistenten der Aregak Bäckerei. Herr Sarkissian besucht seit dem jedes Mal die Bäckerei, wenn er nach Gyumri kommt.

Papst Franziskus - Am 25. Juni 2016 begrüßte Gyumri Papst Franziskus! Die Begünstigten sangen ein Lied für ihn und schenkten ihm eine handgefertigte Dornenkrone. Der Papst segnete die Kinder, und Musiktherapeut Gohar sagt, dass es ihnen Kraft und Mut gab. „Es war ein sehr wichtiger und dankwürdiger Tag für uns“, sagt Eduard, der damals 18 Jahre alt war. „Gyumri war ein atmendes Gebet.“

My Ouai - Im Juni 2019 besuchten die französische Sängerin Karoline Yorgancian und ihr Mann, der Musikproduzent Jean-Michel Kampf, Emils Kleine Sonne. Karoline Yorgancian, die armenische Wurzeln hat, veranstaltet häufig Benefizkonzerte für armenische Sozialprojekte. Um die Besucher gebührend zu feiern und willkommen zu heißen, führten die Kinder gemeinsam mit Musiktherapeutin Gohar eine Musikperformance auf. Als spannende Überraschung luden Karoline und Jean-Michel fünf Kinder von Emils Kleiner Sonne zu einer Reise ins Disneyland nach Paris im Januar 2020 ein.

EU-Botschafterin in Armenien Andrea Viktorin - Nach der Eröffnung des von der EU geförderten Aregak Bäckerei & Cafés im Jahr 2018 hat die Bäckerei eine enge Beziehung zur Delegation der Europäischen Union in Armenien gepflegt. Botschafterin Andrea Viktorin, die uns 2020 besuchte, ist die zweite EU-Botschafterin, die die Bäckerei, ein Lieblingsprojekt der EU in Armenien, besucht.

TEDxKids Eriwan - Mehrere Jugendliche von Emils Kleiner Sonne, darunter Artyom, Eduard und Margarita, hielten Reden während der TEDxKids-Veranstaltungen in Eriwan. Ihre Reden enthielten Themen wie die Bedeutung des Lesens, die Förderung einer inklusiven Gesellschaft und die Probleme in Gyumri, die die Menschen dazu bringen, die Stadt zu verlassen.

Auszeichnung -Universal Rights Award: Am Internationalen Tag der sozialen Gerechtigkeit wurde das Aregak Bäckerei & Café bei der Universal Rights Award Ceremony ausgezeichnet, bei der die Direktorin Tigranuhi Akopyan den Preis in der Kategorie „Community Development“ erhielt für „die herausragenden Bemühungen, ein inklusives Umfeld für eine gleichberechtigte Teilhabe und Entwicklung aller zu schaffen.“



Freiwillige

Seit 2015 hat Emils Kleine Sonne mehr als 200 lokale und ausländische Freiwillige aus über 20 Ländern willkommen geheißen. Sie sind ein wichtiger Teil von Emils Kleiner Sonne und helfen in zahlreichen Bereichen, von der Unterstützung der Gruppenleiter und Therapeuten bis hin zum Kochen und der Kommunikation.

Armine, Freiwillige seit 2017: „Durch meine Arbeit mit jungen Menschen habe ich berufliche Fähigkeiten und Werte erworben und lerne weiter. Ich habe mein Leben neu überdacht und erkannt, wie die Arbeit mit diesen sanften Seelen, die unsere Liebe und Fürsorge brauchen, Freude und ein Lächeln schenken kann.“ Armine arbeitet mit Kindern in den Gruppen und als Mentorin für Jugendliche und junge Erwachsene und hilft ihnen bei der beruflichen Orientierung.

Die Freiwilligen stellen oft fest, dass sie einfühlsamere und dankbarere Menschen werden. Während die Freiwilligen wertvolle Berufserfahrung sammeln, hat Emils Kleine Sonne die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu bewerten und festzustellen, ob sie für eine längerfristige Stelle geeignet sind. In den letzten fünf Jahren konnten so fünf freiwillige Mitarbeiter*innen in eine Vollzeitanzstellung übernommen werden.

Wir danken allen unseren Geldgebern, Sponsoren und Freiwilligen die den Bau von Emils Kleine Sonne ermöglicht haben.



Kontakt

Auslandshilfe der Caritas der Diözese Feldkirch
 Robert Moosbrugger
 Länderreferent
 Bahnhofstraße 9, 6850 Dornbirn
 M +43 (0) 676-88420 5064
 Robert.Moosbrugger@caritas.at
 www.caritas-vorarlberg.at

Blieben Sie über www.facebook.com/emiliaregak und www.emilskleinesonne.at auf dem Laufenden.